



Merkblatt Legionellen

Gültig ab: 01.09.2019
MD-00037, Version: 01, Seite 1/1

Fehrenstrasse 15, Postfach, 8032 Zürich
Telefon 043 244 71 00, www.kl.zh.ch

Legionellen

Der Erreger der Legionellose (Legionärskrankheit) wurde erstmals im Juli 1976 bei einem Veteranenkongress in Philadelphia, USA entdeckt. Die Veteranen hatten sich durch die Hotelklimaanlage mit diesem Bakterium infiziert, wie die Obduktion von Verstorbenen und Untersuchungen in der Umgebung zeigen konnten. Nicht alle Arten von Legionellen gelten als krankheitserregend im Menschen. Aktuell sind 53 Arten und mehr als 70 Serotypen bekannt. Hauptverursacher der Erkrankung ist bei rund 90 % der Serotyp Legionella pneumophila. Bisher sind 21 weitere Arten bekannt, die für den Menschen krankheitserregend sind, aber sehr selten vorkommen. Legionellen sind gramnegative Stäbchen mit 0.3 bis 0.9 µm Durchmesser und 2 bis 20 µm Länge.

Quellen der Infektion

Wenn Legionellen in Hausinstallationen auf günstige Bedingungen treffen wie Wassertemperaturen von 25 °C bis 45 °C, genügend Nährstoffe und stehendes Wasser, kann es zu einer Vermehrung von Legionellen kommen, welche die menschliche Gesundheit gefährden könnte. Erfahrungsgemäss besteht bei Duschen, Sprudelbädern, Klimaanlagen, Luftbefeuchtern etc. die Gefahr von Infektionen mit Legionellen. Durch das Einatmen von kleinsten Wassertropfchen, sogenannten Aerosolen, kontaminiert mit Legionellen, gelangen die Bakterien in die Atemwege und können die Lunge infizieren.

Zwei Krankheitsbilder

Die ersten Symptome zeigen sich 2 bis 10 Tage nach der Ansteckung mit Symptomen wie Fieber, Husten, Muskel- und Kopfschmerzen sowie Appetitverlust. Die Lungenentzündung kann trotz Antibiotika-Behandlung bei 5 bis 10 % der Fälle zum Tode führen. Seit 2008 nimmt die Anzahl Fälle von Legionärskrankheit in der Schweiz stetig zu. Insgesamt hat sich die Fallzahl in diesen 11 Jahren mehr als verdoppelt: von 219 registrierten Fällen im Jahr 2008 auf 567 im Jahr 2018. Neben der akuten Form der Legionellose kann der Krankheitsverlauf auch milder verlaufen. Diese mildere Infektion wird Pontiac-Fieber genannt und ist bezüglich der Symptome mit einer Sommergrippe vergleichbar. Ältere oder immungeschwächte Personen sowie Raucher sind besonders anfällig für eine Legionelleninfektion. Mit Legionellen belastetes Trinkwasser kann ohne jegliche Gefahr getrunken werden. Eine Übertragung von Mensch zu Mensch wurde bisher nicht beobachtet.

Massnahmen

Bei Duschen muss das Heisswasser im Boiler täglich mindestens während einer Stunde 60 °C erreichen, bei warmgehaltenen Leitungen sind mindesten 55 °C sicherzustellen und an der Bezugsstelle (z. B. Duschkopf) sollte nach kurzem Vorlauf mindestens 50 °C erzielt werden. Die Kaltwassertemperatur sollte unter 25 °C bleiben. Stagnation ist zu vermeiden. Duschanlagen sind nach längerer Stillstandzeit (z. B. Sommerferien in Schulanlagen, leerstehende Mietwohnungen, Hotelzimmer etc.) kräftig durchzuspülen. Nur zugelassene Trinkwasserkontaktmaterialien sind zu verwenden. Für alle anderen Anlagen (Sprudelbäder, Klima- und Befeuchtungsanlagen etc.) sind die Angaben der Hersteller und Fachverbände zu beachten.